

GATTUNG ENTOLOMA, UNTERGATTUNG LEPTONIA, SEKTION LEPTONIA

von M.E.Noordeloos --- aus "Persoonia" 1982
Übersetzung: P.Dobbitsch

1a) Schnallen vorhanden. Huthaut eine Cutis bis ein Trichoderm aus zylindrischen, septierten Hyphen mit zylindrischen oder abgewandelten Endzellen. Stieloberfläche oft (eingewachsen) silbrig-faserig bis faserschuppig. Sich gut abhebende Cheilozystiden oft vorhanden. 2

1b) Schnallen fehlen. Huthaut ein Trichoderm bis ein Hymeniderm oder auch zellig, Endzellen oft stark angeschwollen bis kugelig. Stieloberfläche oft opak, glänzend, selten faserig-wollig. Cheilozystiden, wenn vorhanden, im allgemeinen wie Basidiolen geformt, seltener deutlich aus dem Hymenium herausragend:

Sektion Cyanula (hier nicht aufgeschlüsselt)
= Leptonia, Untergattung Paludocybe Largent

2a) Cheilozystiden gewaltig, fadenförmig bis spindelig. Hut im allgemeinen kegelig-abgestutzt oder glockig mit niedergedrückter Mitte oder mit einem Nabel. Basidien im allgemeinen mit graulich-braunen Farben:

Sektion Griseorubida (hier nicht aufgeschlüsselt)

2b) Cheilozystiden, wenn vorhanden, nicht sehr viel größer als die Basidien. Hut im allgemeinen kegelig bis kegelig-gewölbt, mit Papille oder Buckel, selten niedergedrückt. Basidien häufig mit bläulicher oder violettlicher Farbe:

Sektion Leptonia 3

Sektion Leptonia

3a) Stiel bräunlich, dunkelgrau oder gelblich. 4

3b) Stiel weiß mit blauen, violettlichen oder purpurlichen Schattierungen. 5

4a) Hut grau mit purpurlichem Schein. Cheilozystiden keulig, oft mit stacheliger Spitze. Pigment intrazellulär. Sporen 9-11(-12) x 7-8,7 µm, Q = 1,1-1,3-1,4:

ENTOLOMA CARBONICOLA

4b) Hut braun, gelbbraun oder braungrau. Cheilozystiden fehlen. Sporen 9,3-13(-14) x 6,5-8,5 µm, Q = 1,3-1,45-1,7 (-1,9), unregelmäßig knotig-eckig. Pigment intrazellulär, manchmal zusätzlich mit fein inkrustierendem Pigment an den Huthauthyphen:

ENTOLOMA HISPIDULUM

5a) Basidien gänzlich violett-blau, einschließlich der Lamellen, die oft eine bräunlich-violettliche Schneide haben. Geruch +/- süß, an Veilchen oder Seife erinnernd. An Eiche oder Erle, weniger häufig bei anderen Laubbäumen, ausnahmsweise auch bei Nadelbäumen:

ENTOLOMA EUCHROUM

5b) Lamellen weiß, dann rosa, manchmal mit braunem oder grauem, selten mit blauem Ton, aber niemals gänzlich violett mit braun-violetter Schneide. Ohne Geruch oder mehlig riechend. Im allgemeinen auf anderen Substraten. 6

6a) Hut und Stiel in etwa mit der gleichen dunkel indigofarbenen, schwärzlichblauen oder lebhaft blauen Färbung. 7

6b) Hut anders gefärbt als der Stiel. 9

7a) Stiel leicht punktiert. Auf dem Erdboden in Nadelwäldern wachsend:

ENTOLOMA CEDRETORUM

7b) Stiel glatt oder eingewachsen faserig, weder punktiert noch feinschuppig. In Laub- oder Mischwäldern. 8

8a) Sporen 6,5-8,6 x 5,5-6(-6,5) µm. Cheilozystiden fehlen:

ENTOLOMA COELESTINUM

8b) Sporen 8-11,3(-11,8) x 6-8,2 µm. Ganz ohne oder mit zylindrischen Cheilozystiden:

ENTOLOMA LEPIDISSIMUM

9a) Hut mit deutlichem lila-violettlichem Ton. Sporen groß, 9,3-12,7 x 7-10 µm, mit eher ausgeprägten und scharfen Ecken. 10

9b) Hut graubraun, gelegentlich blau getönt. Sporen kleiner und schwach eckig. 11

10a) Stiel blau, stahlblau oder indigo, eingewachsen faserig oder glatt. Pigment intrazellulär:

ENTOLOMA DICHROUM

10b) Stiel blaß violett, mit einer dunkel violettlich-purpurnen faserschuppigen Umhüllung, besonders in der oberen Hälfte. Huthautpigmentierung intrazellulär, manchmal in der Huthaut und Huttrama fein inkrustierend:

ENTOLOMA ALLOCHROUM

11a) Stiel flockig-schuppig. Basidien (schlank-)tricholomaartig:

ENTOLOMA TJALLINGIORUM

11b) Stiel glatt oder eingewachsen faserig. Basidien schlank, mycenoid (helmlingsartig) oder collybioid (rüblingsartig). 12

12a) An oder nahe bei Strünken von *Fagus sylvatica*. Huthaut mit intrazellulärem Pigment. Geruch mehligartig:

ENTOLOMA PLACIDUM

12b) Auf dem Erdboden im Grasland oder an grasigen Stellen. Huthaut mit intrazellulärem und inkrustierendem Pigment, besonders in tieferen Schichten. Ohne Geruch:

ENTOLOMA LAMPROPUS